

REFLEXION

über

Die Thornische Tragödie der Evangelischen

an der Börse zu Danzig.

Anno 1725.

Mein Leser! du maach die Grausamkeit der Execution, welche ohnlängst in der Pöhlischen Stadt Thorn an den Evangelischen vollführet worden / und noch damit fortgefahren wird / nach den Natürlichen oder Weltlichen Rechten betrachten: So wirst du doch auf Seiten der Polackischen Theologasteru oder Jesuiten lesen und hören / daß der Tumult / daran Sie und ihre Studenten einzig und allein Schuld haben / von ihnen gar künstlich bemäntelt wird / als wann die Evangelische eine Rebellion angefangen / ihr Kloster geplündert / und die Heiligthümer violiret hätten. Es ist auch nicht so gering und schlecht anzusehen / weil das Jesuiter Collegium ein geweyhter Ort / darinnen der lahme und nichtswürdige Soldat Loiola der Urheber ihrer Societät (dem kein Schelmstück so leicht gewesen / das er nicht begangen) mit Knie- beugungen und göttlichen Verehrungen angebetet wird. Sie wäschen demnach ihre Polackische Hände mit Unschuld / und kommen in ihrer Relation aufgezoogen mit einem heiligen Beweißthum / Sie wären diejenige / welche die Gebotte Gottes vollkommenlich halten / und darnach thun könnten / deßhalb ihre Relation weit mehr zu glauben / als der Evangelischen / weil diese so unheilige unvollkommene Leute wären / welche die Gebotte Gottes zu halten und zu erfüllen für ohnmöglich achteten.

Ich will bey dieser Gelegenheit diese Theologische Streit- Frage von der Unmöglichkeit das Gesetz vollkommen zu erfüllen / als eine schon längst ausgemachte Sache betrachten / davon die berühmteste Evangelische Theologi können nachgesehen werden / davon die dumme Thornische Jesuiten nichts wissen; Dir aber mein Leser zuerkennen geben / ob dir nicht an denen Polackischen Jesuiten vollkommene Pharisaer vorgestellt werden / übertünchte Gräber / in welchen nichts als Ungerechtigkeit / unheiliges Wesen / Raub / Mord / und Plünderung verborgen liegen. Doch ich will dir eine andere

Beschrei-

Beschreibung aus dem Jesuiten Cathechismo des Pasquierii mittheilen : Die neue Bastards-Sect / aus allen Orten zusammen gesucht / halb Ordens-Leut : Gleich man sagt halb Mann / halb Weib. Des Pabsts Beniamines erfunden Orden zu Ausrottung des Christenthumbs / ja des Römischen Stuhls selbst. Meister in der Kunst der Schein-Pfafferey : Ritters mit den langen schwarzen Röcken : Die neue Affen in der Papistischen Religion : Christliche Argonauten die das gülden Vlies an dem Indien / artig wissen zu holen. Indianische Pilger : Spanische Rabbiner und Cabalisten : Menschen Verführer : Das bitterste / ärgste / listigste Thier auf Erden. Todtfeind aller frommen Leut und Frömmigkeit. Fische so auf trucken Weyden / grosse Fische zu fangen. Unchristliche Jesuiten / Lügen-Kuffer und Leut-Verkehrer. Gauckeler der Pabstischen Lehre / versuchte Betrüger.

Hieraus kan ein vernünftiger Mensch Politice und Theologicis urtheilen / was für freche Leute die Polackische Jesuiten seyn müssen / die sich noch überdas unterstehen in ihrer Relation in die Welt hinein zu schreiben. Es wäre ihnen nicht unmöglich die Gebotte Gottes vollkommen zu halten. Ja man siehet es aus ihren grausamen und gottlosen Wercken / was Sie vor Lügen-Kuffer sind / da sie falsche Zeugnisse wider die Evangelische reden und schreiben / und dadurch dieselbe wollen nach ihrer Genie richten und urtheilen. Deshalb tragen sie kein Bedencken mit diesen Vorrückungen ihre Relation anzufangen / die Evangelische bekümmerten sich wenig um die vollkommene Erfüllung der Gebotte Gottes / noch vielweniger um dieses : Du solt kein falsch Zeugniß reden (schreiben) wider deinen Nächsten : Das reumet und schicket sich so grob / als wie eine Faust auf des Evangelisch-unschuldig-Studenten sein Auge.

Wann man das Anagramma oder die Versetzung der Buchstaben oder Sylben des Worts Jesuita ansiehet / so kommet heraus / a Jesuit, welches von J. L. W. aufgesetzt andeutet / wie ihre scheinheilige Werke mit ihrem Namen und Thaten überein kommen / in folgendem disticho :

A Jesu sibi nomen ait : Reliqui a Jebusitis,
Deducunt : ac Esau sunt quoque qui faciunt.

Das ist / von Jesu führen sie zwar den Namen / aber sie sind Jebusiter und Esauten / nach deren Wercken sie alles thun. Doch wird vielleicht auf einige Reflexion gemacht / als auf den Pater Rector des Poblischen Esauter-Ordens / welcher die Gebotte Gottes halten kan / indem er / da ihn die Commissarii der Blut-dürstige Lumpenmirski / die Säuwoden und Starochen / (bey denen wider alle Rechten kein Appellation der Evangelischen statt funde) vor sich fordern lieffen und Ihn fragten / ob er zur Endlichen Conviction und Überweisung parat seye / Ihnen antwortete / er vor seine Person als



Pol 8. II. 4777 ad 42

als ein Geiftlicher (vollkommen heiliger Mann) inkizire oder flage nicht auf Blut an / aber er hätte 6. andere Ia Heillosere Schelmen / oder Ordens-Brüder / damit man den Backofen auswifchet / angeftiffet / welche alle Punkten beschweren und Zeugnisse wider die Evangelische abftatten würden / welches auch die Meynendige und Blut-dürftige Polackische Cabalisten (welche wohl dürfften in dem Plutonischen Reiche canonisiret werden) gethan : Ohnerachtet NB. keiner auf Pöblicher Seiten von den Evangelischen wäre verwundet oder Barbarisch tractiret worden.

Ist das die Art und Manier die Leute zu eurem Polackischen Glauben und Religion zu bringen / daß wann sie nicht wollen vor einem Stückgen Brodt niederfallen / und nach der heiligen Schelle danken / sie mit harten Gefängnissen / mit Schlägen / mit Kopff abbauen / mit Brennen und Biertheilung der Leiber dazu müssen gezwungen / und noch überdas so viel unschuldiges Blut / sowohl Unsehnlicher als auch Bürgerlicher Männer / um eines beleidigten und um ihre Religions-Freyheit fechtenden Pöbels muß vergossen werden.

In dem Jesuiten Elixir pag. 61. nennen die Franciscaner die Polack. Jesuiten Monachorum Scorpiones & Flagella, Harpyias & Lamias, Monachorum bona depradantes, & regna mundi sub titulo Jesu, quem tamen non noverunt, ad se rapiantes. Das ist der Mönchen ihre Scorpionen und Peitschen / Raub-Vögel und Schwarz-Künstler / die nach der Mönchen ihren Güther streben und hinweg schnappen / und die Reiche der Welt unter dem Schein und Vorwand des Namens Jesu / den sie doch nicht kennen / mit Gewalt an sich ziehen. Ferner sagen die Franciscaner / wenn uns freye Macht und Gewalt über dieselbe gegeben würde / so wollten wir mit unserm Ordens-Brüder / deren wir in wenig Tagen bey 50000. zusammen bringen könnten / dieselbe von Grund aus vertilgen.

Also machen es die Polackische Raub Vögel / die Scorpionen und Schwarz-Künstler / sie haben in Thoren des älteren Burgemeisters und des ältesten Rathsheren Güther confisciren lassen / und in ihre speluncam latronum, das ist Mörder-Grube gezogen / wie dann auch die Stadt ihnen 8000. fl. erlegen müssen / und sollen ihnen noch 14000. fl. ins künfftig bezahlet werden / anderer Summen und Prätenfionen zu geschweigen.

Ihr Franciscaner urtheilet recht wohl von den Polackischen I. H. S. das ist von den Inquisitionis Hispanice Sociis, von den Bunds-Genossen der Spanischen Inquisition, wer weiß was vor Potenzen der Franciscaner Sinn und Meinung verfechten und entweder mit der Feder oder mit dem Degen zu Cento pro Cento einfodern werden.

Der Euphormius Lusinius in parte secunda Satyrici, spricht: Schola Polonorum Jesuitarum est, ruina juventutis, tot Lacrymæ senum, parentumque

mise-

miserabiles exitus. Die Schule der Polackischen Jesuiten ist ein Untergang der Jugend / darüber dieselbe in ihrem Alter viel Thränen vergiessen / und die Eltern den elenden Zustand ihrer Kinder nicht genug bedauern können. Dem sey nun wie ihm wolle / so finden wir in der That / was dieser kluge Mann von den Jesuiten Schulen in Pohlen geschrieben hat. Sind nicht die Jesuiten Schüler diejenige gewesen / welche aus ihrer Philosophischen Schwärze zu erst den Scholastischen Säbel gezogen / und damit alle Burgers-Kinder und die Bürger niederhauen und massacriren wollen / wann sie nicht würden bey ihrer abgöttischen Procession niedersinken / und den Baal anbeten. Wo liest und höret man solche Tyrannische Art von den Evangelischen Studenten. Es muß doch wahr bleiben:

A bove maiori discit arare minor.

Wie die alten R. R. P. Jesuita sangen / so zwigerten die Jungen:

Man macht zwar in Pohlen viel Ruhmens von den Jesuiten Schulen; aber eine gottselige / gründliche / ausgehefferte / nette und kurze Art zu studiren / findet man so wenig in ihren Schulen als Kühe die Spanisch reden / und Schweine die sich nicht dem allerschändlichsten Mistpuhl herum wälzen. Kurz zu sagen / wo an statt der Frömmigkeit gegen ihre Neben-Christen / gottloses piquantes Wesen / an statt der Liebe / unbeschreiblicher Haß / an statt der Schambastigkeit / Frechheit / wildes unbändiges Verfahren und andere Laster / so wohl gegen die Protestanten als auch gegen die Römisch-Catholischen ihre eigene Glaubens-Genossen selbst den Carbolisch-Polackischen Jugend eingepflanzt wird; Da kan nichts anderts daraus entstehen / als Mord / Todtschlag und Unruhe / die ganze Städte und Königreiche in Verwirrung setzen.

Die gute Stadt Thorn kan ein lebendiges Zeugnis von den jungen eingestrichelten Teufel ablegen / da ihre Magistri selbst bekennen / daß sie der Wuth und Raserey / dem Schwermen und Tumultuiren ihrer Studenten nicht steuren können; wann dieses wahr / woran nicht zu zweiffeln / so müssen ihre Magistri ärger seyn als ihre Schüler / von welchen sie nichts als Meynend / Blutvergiessen / Rauben und Plündern gelehret werden; man gedенcke nur an die zukünftige Zeiten / was vor gottlose Pohlenische Bischöffe / Säuwoden und Starcken aus ihnen werden hervor kommen. Frage zuletzt das Echo, welches nicht ungereimt antworten wird / was vor Leute die Pohlenische Jesuiten seyn müssen:

An non Polonus mala opera facit Jesuita?

Ita.

Et socii ejus Antistites Phani?

Vani.

Ergo in inferno merces ipsis est reposita?

Ita.

Interim Deus compescat hoc crabronum examen.

Amen.

¶ U D ¶ des Ersten Stück.